

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Veränderungen im größeren Stil stehen an: Umstellung der Lehramtstudiengänge auf Bachelor und Master. Zum laufenden Sommersemester wurden letztmalig noch Studierende für die „alte“ Studienform zugelassen (siehe nebenstehender Bericht). Was sonst noch der Frühling dem Department beschert hat, finden Sie im vorliegenden Newsletter.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Rückzahlungen regeln

Ein Konzept für zu leistende Rückzahlungen der Fakultät an das Rektorat aus dem Hochschulpakt I erstellt derzeit das Dekanat. Dekan Hans-Joachim Roth hat in diesem Zusammenhang die Fachgruppen bzw. Departments aufgefordert, Vorschläge einzubringen. Es geht um eine Größenordnung von 250.000 Euro. news

Aus dem Department

Akkreditierung schreitet voran

Zufrieden mit dem aktuellen Stand im Akkreditierungsverfahren für die lehrerbildenden Studiengänge - Cluster „Sonderpädagogik“ - zeigte sich Studiendekanin Susanne Nußbeck, als sie in der ersten Departmentversammlung im Sommersemester über die zweitägige Begehung Mitte März berichtete. Zwar hatten die externen Gutachter noch verschiedene Hinweise zu Detailaspekten gegeben - so etwa zum Thema Internationale Kontakte bzw. Prüfungsbelastungen aus Sicht der Studierenden. Doch insgesamt sei das Konzept für den neuen BA-/MA-Studiengang sehr gut bewertet worden.

Dennoch gibt es für den Studiengang, der zum Wintersemester 2011 beginnt (siehe Beitrag auf dieser Seite), noch einige „offene Posten“. Vor allem sind noch Konkretisierungen in der Planung der Praxisphasen vorzunehmen. Hierzu konnte Prof. Kaul, als Prorektor für Lehre und Studium zuständig, aktuelle Informationen in die Departmentversammlung einbringen. So berichtete er seinen Department-Kollegen von räumlichen und organisatorischen Änderungen beim Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln: Ein Umzug ist für August geplant und die Prüfungsorganisation wird in das neue System KLIPS 2 integriert. Probleme im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der Praxissemester würden in Absprache mit den besonderen Bedürfnissen der Sonderpädagogik überprüft. news

Neue Lehrer will das Land

Aktuelle LPO läuft aus

Es sind rund 180 Studienanfänger, die zum Sommersemester 2011 ihr Sonderpädagogik-Studium aufgenommen haben. Sie sind die letzten Studierenden, die gemäß der noch gültigen Lehramtsprüfungsordnung (LPO) von 2003 nun auf das Studienziel „Erste Staatsprüfung“ hin arbeiten. In der Humanwissenschaftlichen Fakultät bzw. dem Department Heilpädagogik und Rehabilitation wird dieses Studienangebot derzeit noch unter der Bezeichnung „Neue LPO“ geführt. Doch was heute noch „neu“ ist, ist ab dem nächsten Wintersemester 2011 bereits die alte Lehramtsprüfungsordnung. Und so wird aus „neu“ nach acht Jahren „alt“.

Was wie ein schlechter Werbespruch anmutet, bildet die aktuellen Veränderungen in der nordrhein-westfälischen Lehrerausbildung ab. Denn die aktuell noch „Neue LPO“ – vom 27. März 2003 – wird mit dem kommenden Wintersemester zur alten



Verstärkt auf Praxisanteile setzt die zum Wintersemester 2011 startende neue nordrhein-westfälische Lehrerausbildung in Form eines Bachelor-/Masterstudiengangs.
Schaubild: MSW NRW

Vortragsreihe „Ethik und Behinderung“ gestartet

Mit Professor Markus Dederich, Inhaber des Lehrstuhls „Theorie der Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung“ an der TU Dortmund, eröffnete die Humanwissenschaftliche Fakultät eine international besetzte Vortragsreihe zum Thema „Ethik und Behinderung“. Organisiert wird die Reihe im laufenden Sommersemester von Prof. Dr. John-Stewart Gordon, Professur „Anthropologie und Ethik in den Rehabilitationswissenschaften“.

Zur Auftaktveranstaltung Mitte April im H I des Departments stellte Gordon den Grundtenor der gesamten Reihe vor und erläuterte skizzenhaft Aspekte zum Thema des Eröffnungsvortrags: „Behinderung, Identitätspolitik und Anerkennung – eine alteritätstheoretische Reflexion“. Gordon informierte das Publikum auch darüber,



Leere Hörsäle - wie hier der H I im Department-Gebäude Frangenheimstraße - muss die Department-Leitung nicht fürchten. Ab dem Wintersemester werden dort BA-MA-Studierende sitzen. Foto: Volker Kriegel

Lehramtsprüfungsordnung. Das bereits am 26. Mai 2009 in Kraft getretene neue Lehrerausbildungsgesetz NRW wird mit dem kommenden Wintersemester umgesetzt.

So wird das Lehramtsstudium der Sonderpädagogik an der Universität zu Köln auf die neue Lehrerausbildung umgestellt. „Neu“ meint dann für alle Hochschulen in Nordrhein-Westfalen: die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge. Unter anderem geht es in der NRW-Reform darum, den Praxisbezug des Lehramtsstudiums durch Einführung eines Eignungspraktikums und eines halbjährigen Praxissemesters zu erhöhen, die Vermittlung von Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu intensivieren und den Vorbereitungsdienst zu straffen.

Das Schulministerium unterstreicht ferner, dass die Lehrerausbildung an den Universitäten durch die Gründung eigenständiger „Zentren für die Lehrerbildung“ gestärkt werden soll. Diese Zentren dienen als zentrale Anlaufstelle und – so das Ministerium – als „Identifikationsort für die Lehrerausbildung“ innerhalb der Hochschulen. wer

dass Dederich zum Wintersemester dem Ruf auf den Lehrstuhl „Allgemeine Heilpädagogik – Theorie der Heilpädagogik und Rehabilitation“ im Department folgt.

In seinem beeindruckenden Vortrag zeichnete Dederich den schwierigen Verlauf des Ethikdiskurses in der Heilpädagogik nach - ausgelöst durch die Thesen des Australiers Peter Singer. In seiner Retrospektive und Ist-Beschreibung verdeutlichte Dederich vor allem Desiderata im Kontext eines Gerechtigkeitsdiskurses sowie in der Auseinandersetzung mit Anerkennung - entsprechend seiner These der Untrennbarkeit von Anerkennung und Verknennung.

Weitere Vorträge: Prof. Marcus Düwell (Universität Utrecht), PD Elif Özmen (LMU München), Prof. Holger Burckhart (Universität Siegen), Prof. Jerome Bickenbach (Queen's University Kingston) und M.A. Alexander Wertgen (Ruhrlandschule Essen). wer

Weitere Informationen:
<http://www.hf.uni-koeln.de/32336>



Um die Heilpädagogik verdient gemacht

Als einer der Gründungsväter der Heilpädagogik in Köln hat sich Prof. Dr. Heribert Jussen in sehr hohem Maße verdient gemacht. Bis zu seiner Emeritierung 1992 war er nicht nur über 35 Jahre lang geschäftsführender Direktor des Seminars für Hör- und Sprachgeschädigtenpädagogik.

Mit seinem besonderen historischen Engagement sicherte er darüber hinaus Wesentliches zur Geschichte und zu Perspektiven der Heilpädagogik in Köln - so auch als Festredner anlässlich der Jubiläumsfeier der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät 2005 (Foto). Am 15. April 2011 ist Prof. Jussen im Alter von 85 Jahren verstorben.

wer

Neue Kooperation in Sachen Praktikum

Das Praktikumszentrum der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln geht neue Wege, um den enormen Bedarf für die Begleitung des Orientierungspraktikums im Lehramtsstudium zu gewährleisten. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv) mit Sitz in Köln sucht es neue und weitere Lehrbeauftragte.

„Mit dem neuen Konzept“, so Dr. Dirk Rohr, Leiter des Praktikumszentrums, „ist eine bessere Verzahnung von Theorie und Praxis angestrebt“. Die Studierenden sollen mit Unterstützung erfahrener Supervisoren eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers, von sich selbst (der eigenen Rolle) sowie von Schule und Unterricht besser kritisch reflektieren und erweitern - und zwar im Rahmen von Praxisberatung und Fallsupervision in Gruppen. Gleichzeitig sollen die Studierenden so eine professionsorientierte Perspektive für das weitere Studium entwerfen.

news

Planung umstrukturiert

Mit Beginn des Sommersemesters kommt auf die Studierenden eine neue Form der Mitverantwortung zu. Wurde die Anmeldung für und Verteilung auf die einzelnen Veranstaltungen bislang innerhalb von zwei Einwahlfasen des Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungs-Service (kurz: KLIPS) unterstützt, gibt es nun eine weitere dritte Phase. In den zurückliegenden Semestern mussten Studierende, die nicht auf der Warteliste standen und evtl. durch die Dozierenden noch nachträglich zugelassen wurden, durch entsprechende Formulare vom Studierenden-Service-Center (SSC) in das KLIPS-System eingegeben werden. Zum Sommersemester 2011 entfällt diese Liste. Nun können die Studierenden nach Absprache mit dem Dozenten selber die Einträge in einer dritten Belegungsphase vornehmen: im Zeitraum vom 26. April bis zum 8. Mai.

Für die Dozierenden, vor allem aber auch für die Mitarbeiter des SSC, stellt dies eine enorme Entlastung dar. Für die Studierenden wird gleichzeitig aber auch die Mitverantwortung erweitert. Denn wer dieses zusätzliche Angebot verpasst, muss selber die Konsequenzen tragen.

Einige statistische Zahlen aus dem SSC zu Anmeldungen für die Veranstaltungen im Department:

1. Einwahlfase

Studierende teilgenommen: 2410
Studierende ohne Zulassungen: 38
Studierende mit 1. Priorität versorgt: 897
Studierende mit erfülltem Kontingent: 167
Studierende (unterversorgt): 1308

2. Einwahlfase

Es stehen über 4000 freie Veranstaltungspunkte zur Verfügung.

Aus den Arbeitsbereichen

Forschungsprojekt „Barrierefreie Dienstleistungen“

Auch fünf Jahre nach Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) befindet sich die deutschsprachige Diskriminierungsforschung mit Bezug auf behinderte Menschen in einem Entwicklungsstadium. Nach wie vor fehlen fundierte sozialwissenschaftliche Untersuchungen und somit valide Erkenntnisse darüber, welche Mechanismen, Strukturen und Prozesse im Fall von Behinderung zu Diskriminierung insbesondere in Geschäften des täglichen Lebens und bei Dienstleistungen führen.

Im Rahmen einer einjährigen Studie „Barrierefreie Dienstleistungen – Benachteiligungen von behinderten Menschen beim Zugang zu Dienstleistungen privater Unternehmen“ soll nun ein Team um Prof'in Dr. Anne Waldschmidt, Lehrstuhl für Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies, diese Thematik untersuchen. Beauftragt wurde Waldschmidt von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Berlin.

Die Studie befasst sich in entsprechenden Arbeitspaketen mit der bisherigen Forschungslage und mit einer systematischen Analyse der in Deutschland gemeldeten Diskriminierungsfälle behinderter Menschen. Schließlich werden zur Datenvalidierung auch behinderte Menschen mit Diskriminierungserfahrungen befragt.

Informationen unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/34257>

Personalia

Lehrstuhlvertretung in Hamburg

Dr. Sandra Neumann, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Romonath, hat zum Sommersemester die Vertretung des Lehrstuhls für Sprachbehindertenpädagogik der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg übernommen.

news

Kunst neu organisiert

Nach Umorganisationen wird der Arbeitsbereich Heilpädagogische Kunstziehung / Kunsttherapie neu in das Angebot des Departments integriert. Dr. phil. Hildegard Ameln-Haffke übernimmt nun als Wissenschaftliche Mitarbeiterin den Arbeitsbereich. Sie hatte seit dem Sommersemester 2008 die Vertretung des ursprünglichen Lehrstuhls inne.

Ameln-Haffke ist ausgebildete Lehrerin (Kunst/Musik), Dipl.-Heilpädagogin (Schwerpunkt Kunsttherapie/Wahlpflicht Musiktherapie), Psychotherapeutin (HPG) und Sandspieltherapeutin (DGST/ISST). news

Aktuell

Inklusion im Grundschulbereich

20./21.5.2011, Fortbildungsveranstaltungen des Instituts für Audiopädagogik (IfAP) in Solingen, Forststrasse 1a, 42697 Solingen
Weitere Informationen über: fortbildung@ifap.info

ZHD-Workshops

20./21.6.2011, Interkulturelle Kommunikation in der Hochschullehre
18./19.7.2011, Lehren und Lernen (Basisworkshop)

Weitere Informationen:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31078>

Wissenschaftliches Projekt geht in die Praxis

Für den bundesweiten Ausbau des Projektes „LEA-Leseclub® – Lesen einmal anders“ hat der Verein KuBus e. V. eine 3-jährige Förderung durch Aktion Mensch erhalten. Das durch den Lehrstuhl von Prof'in Fornefeld initiierte und unterstützte Projekt kann mit der Förderung die bereits betriebenen Aktivitäten in der Praxis nun deutlich ausbauen. Die wissenschaftliche Begleitung wird im Rahmen des Promotionsvorhabens von Anke Groß-Kunkel, Mitarbeiterin am Lehrstuhl, durchgeführt. Beim Projekt handelt es sich um Lesezirkel für Menschen mit und ohne Behinderung, die in der Regel in öffentlichen Cafés oder Buchhandlungen veranstaltet werden.

Weitere Informationen:

www.kubus-ev.de/lea-leseclub

Inclusion goes Cologne

Mit der Auftaktveranstaltung Mitte April geht die Kölner Schuldezernentin Dr. Agnes Klein in Sachen Inklusion neue Wege. Um Inklusion in Kölner Schulen voranzubringen, hatte sie zu der Arbeitstagung eingeladen. Ziel der Aktivitäten ist es, den Auftrag des Rates der Stadt Köln an die Stadtverwaltung umzusetzen, einen sogenannten Inklusionsplan für Kölner Schulen aufzustellen.

Für den breit angelegten Kommunikationsprozess innerhalb der Stadt waren auch Engagierte der Humanwissenschaftlichen Fakultät und des Departments eingeladen. Prof'in Kerstin Ziemer und ihr „inkoe“-Projektteam unterstützen die Initiative. Der Inklusionsplan soll im kommenden Jahr fertig sein.

Weitere Informationen zur Inklusion unter:

<http://www.inkoe.de/>

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>